

Editorial

Vor etwa drei Jahren erzählte mir Claudio Hintermann von ABACUS von einem Problem, das er mit seinen Software-Entwicklern in Florida hatte: Diese kauften und verkauften Häuser und Wohnungen und machten in wenigen Monaten mehr Gewinn damit, als sie für ihre Arbeitstätigkeit als Programmierer verdienten. Was natürlich für ihre Motivation zum Arbeiten nicht wirklich gut war.

Wenn Software-Entwickler, die in der Regel ja nicht schlecht verdienen, die Tastatur welegen, um mit Häusern zu spekulieren, dann läuft etwas schief. Inzwischen wissen wir, was schief gelaufen ist und erleben im Moment nicht nur eine Finanzkrise, sondern das stürmische Ende des Neo-Liberalismus.

Noch vor ein paar Jahren konnte ein Manager der Credit Suisse unwidersprochen behaupten, dass der einzige Rohstoff, mit dem sich noch Geld verdienen lasse, das Geld selber sei. Eigenkapitalrenditen von 15, 20 und 25 % wurden von den Banken als Jahresziele deklariert, während wir auf unseren Sparkonti 1% kriegten und mehr als 2.5% bei den Pensionskassen als Zumutung betrachtet wurde.

Staatliche Institutionen wurden während Jahren schlecht gemacht. In England ist man vorausgegangen und hat Wasserversorgung und Eisenbahnen privatisiert. Wir in der Schweiz haben die Swisscom an die Börse gebracht und den Strommarkt liberalisiert. Das Resultat war überall dasselbe: Die Qualität des Service sank, die Manager erhöhten ihre Löhne und um sich als wichtig darzustellen, produzierten sie möglichst viel Mediengerechten Aktionismus in Form von Firmenkäufen und Verkäufen, in den meisten Fällen mit Verlust.

Weil man jahrelang den Politikern beigebracht hat, dass sie gefälligst aufs Maul zu hocken haben, weil die Privatwirtschaft sowieso alles besser macht, getrauen diese sich schon gar nicht mehr, so etwas wie Führung zu übernehmen. Während der gegenwärtigen Finanz- und Strompreiskrise sind unsere Bundesräte still und leise wie selten zuvor. Vielleicht sollte man ihnen jetzt mal beruhigend auf die Schulter klopfen und sagen, kommt, getraut Euch, schlechter als die Hüppis, Mühlemann, Ospels und Vasellas ist gar nicht möglich.

Das schöne am Ganzen ist eigentlich, dass all die abgehobenen Finanzmenschen, die sich für den Puls der Welt hielten, nun von ihrem Podest heruntergeholt werden. Es zählen wieder handfeste Werte und ehrliche Arbeit.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Weihnachtsgeschäft
Jürgen Strauss

Inhaltsverzeichnis

Editorial
Neu bei der I-AG
Neu in VinX
Kurse und Workshops

Impressum

Herausgeber:
I-AG Wirtschaftsinformatik
Unter der Egg 10
6004 Luzern
Telefon 041 417 31 00
Telefax 041 417 31 01
Internet: www.i-ag.ch
email: info@i-ag.ch
Auflage: 250

Neu bei der I-AG

Michael Sprecher stammt aus Schüpfheim im Entlebuch und setzt nach zwei Jahren als Multimedia-Elektroniker seine Lehre als Informatiker bei der I-AG fort.



Wie Sie an seiner technischen Kompetenz merken, setzt sich Michael Sprecher auch zuhause sehr viel mit dem Computer und seinem Innenleben auseinander und programmiert unter anderem Web-Seiten mit der Programmiersprache PHP.

Auffinden von Buchhaltungs-Differenzen

Wir kriegen recht häufig Support-Anfragen wegen Buchhaltungs-Differenzen. Dabei haben wir es mit zwei Arten von Differenzen zu tun:

- Differenzen zwischen Buchhaltung und den jeweiligen Monatsauszügen Fakturajournal und Zahlungsjournal
- Differenzen zwischen Buchhaltung und Statistik

Periodenabgrenzungen Journale

VinX verlangt keinen Monatsabschluss mehr, wie das bei anderen Programmen oft der Fall ist. Dies vereinfacht die Arbeit, wenn Belege aus Vorperioden auftauchen oder geändert werden müssen. Nur Belege, welche bereits in die Finanzbuchhaltung übertragen sind, werden gesperrt. Sie können aber noch Wochen später eine Rechnung oder Zahlung in einem Vormonat erstellen. Diese wird entsprechend im Fakturajournal oder Zahlungsjournal des betreffenden Monats nachgetragen, in die Buchhaltung laufen diese aber mit dem nächsten FIBU-Buchungslauf. So kann z.B. eine Nachtragszahlung im Juni in die Buchhaltung vom August fließen. Die betreffenden Buchungen finden Sie dann ganz oben bei den Details des Buchungsbelegs.

Periodenabgrenzung Statistik

Die VinX Statistiken basieren auf den Lagerbewegungen also dem Moment der Leistungserbringung und nicht der Fakturierung. Wenn also eine Lieferung im Mai erfolgt und die Rechnung im Juni gestellt wird, dann weist die Statistik den Umsatz im Mai aus. Die Buchhaltung wird den Umsatz in den Juni rechnen. Die Lösung besteht hier darin, Ende Monat jeweils die Liste der pendenten Aufträge zu drucken und sicherzustellen, dass alle Lieferungen auch tatsächlich im gleichen Monat abgerechnet worden sind.

Beim nächsten Mal, wenn Sie ein Problem mit Differenzen haben, suchen Sie doch auf unserer Homepage www.vinx.ch in der Rubrik Downloads. Wir stellen Ihnen dort eine Auswertung zur Verfügung, welche Ihnen die möglichen Quellen der Differenzen auflistet. Konkret werden alle Belege aufgelistet, bei denen die Bewegungen oder FIBU-Buchungen nicht im gleichen Monat erfolgt sind.

Kurse und Workshops

VinX Grundkurs, 2 Tage

Unsere Grundkurse geben Ihnen eine solide Basis für Ihre Arbeit mit VinX. Sie kennen anschliessend die vielseitigen Möglichkeiten des Programms und können diese anwenden.

Der Grundkurs eignet sich auch für VinX-Interessenten, welche unser Programm bereits vor einem Kaufentscheid gründlich prüfen möchten.

VinX Software-Degustation, ½ Tag

Eine häufige Erfahrung ist, dass unsere Software nicht optimal genutzt wird oder Ausbaumöglichkeiten nicht bekannt sind. In diesem Workshop werden ausgewählte Themen ausführlich behandelt. Die Teilnahme ist kostenlos. Im Anschluss bietet sich im Rahmen eines Aperos die Gelegenheit zum Gedankenaustausch.

Termine

VinX Grundkurs	30./31. Oktober
	27./28. November
	29./30. Januar

VinX Software-Degu	22. Januar
--------------------	------------

Weitere Daten oder spezielle Workshops jeweils auf Anfrage

Preise

VinX Grundkurs	Fr. 900.-- 2 Tage
----------------	-------------------

Dieser Preis beinhaltet Mittagessen, Pausenverpflegung und Kursunterlagen. Bei mehreren Teilnehmern aus der gleichen Firma erhält die zweite Person einen Rabatt von 25%. Die Kurse werden nur bei genügend Teilnehmern durchgeführt.